



Astrologische Beratung

– wie sinnvoll ist der Blick in die Sterne?

Dazu die Astrologin Hannelore Traugott im Gespräch mit dem Magazin "Die Oberösterreicherin"

„Krebs passt gut zu Jungfrau“, wie weit sind derartige Aussagen sinnvoll und relevant?

Spielen Sie auf den Paarlauf an? Natürlich kann das keine exakte Beziehungsastrologie ersetzen, ich habe mir eben signifikante Eigenschaften der Sternzeichen herausgepickt und sie miteinander verglichen. Das ergibt einerseits eine Verallgemeinerung der Charaktere, je nach Niveau und Entwicklung des Menschen wird das mehr oder weniger zu treffen. Andererseits werden jedoch Grunddynamiken auf den Punkt gebracht.

Schmeichelhaft sind Ihre Analysen ja gerade nicht.

Das ist auch nicht mein Anliegen, ich finde Ecken und Kanten spannender. Und ich bemühe mich redlich, nicht die Kummernummerecke zu schrammen. Dafür eignet sich

die Astrologie einfach nicht.

Kann man Astrologie also nicht als Lebenshilfe betrachten?

Natürlich ist sie hilfreich, Dynamiken und Strukturen besser durchschauen zu können und mehr Wissen und Bildung bringt auch eine größere Manövrierfähigkeit mit sich. Nur: Finden Sie es hilfreich, wenn Sie vor einer Skitour den Wetterbericht abfragen und eine Wettetante schön ihn, damit sie nicht zu enttäuscht sind? Bestenfalls stehen Sie dann mit viel Optimismus im Regen.

Optimismus ist eine gute Basis, vielleicht ist so „Singing in the rain“ entstanden.

Aber sicher nicht mit angeschnallten Brettern unter den Füßen. Ich biete Ihnen eine neue Metapher an. Wenn Sie eine Gesund-

heitsuntersuchung beim Arzt machen und der würde irgendwelche Resultate verändern, damit Ihr Seelenfrieden nicht gestört wird, was halten Sie davon?

Verstehe. Heißt das, die Menschen hören bei Ihnen Dinge, die Sie einerseits ermuntern und sie unterstützen, andererseits aber auch Sachen, die sie lieber nicht hören würden?

Das kann passieren. Wenn Sie den rechten Zeitpunkt für eine Unternehmung eruieren wollen, ist das kein Problem, das können Sie sachlich klar abhandeln. Wenn Sie jedoch eine Analyse Ihrer strukturellen Anlagen wollen, brauchen Sie einfach auch eine gewisse Bereitschaft zur Selbstkonfrontation. Da werden Sie vieles erkennen und vieles wird Sie auch aufbauen. Es werden jedoch auch Inhalte daran appellieren, Verantwort-

tung zu übernehmen, wo bisher die Anderen die Schuldigen waren.

Können Sie das anhand eines Beispiels genauer ausführen?

Ja, nehmen wir zum Beispiel eine Frau mit starker Krebsnatur. Sie wird fürsorglich und familiär sein, das Nest spielt eine große Rolle. Damit geht ein großes Bedürfnis nach Beständigkeit in Beziehungsfragen einher, damit die Nestbedingungen stabil bleiben. Es kann aber sein, dass die Beziehungsfaktoren dieser Frau stark von Schütze- oder Wassermanntemen geprägt sind, dann muss „Trautes Heim, Glück allein“ mit einem Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Freiheit unter einen Hut gebracht werden. Solange diese Anlage unbewusst bleibt, wird man sich einen entsprechenden Partner suchen und dann lebenslang klagen, dass man alleine für die „Aufzucht der Brut“ zuständig ist.

Und das ist dann nicht mehr zu ändern?

Die Anlage nicht, nein, die steht. So gesehen ist es klug, eine eigenständige Tätigkeit zu finden, die zumindest partiell unabhängiger macht, denn jede Kraft braucht ihre Lebensarena. Sie können es natürlich auch weiterhin delegieren, nach dem Motto: "Wo lassen Sie Ihr Unabhängigkeitsbedürfnis leben?" Was man auf jeden Fall ändern kann, ist jedoch die Perspektive und damit die Haltung. Wenn bewusst wird, dass beide Anlagen zu einem gehören, wird verständlich, warum ein zu häuslicher Partner schlichtweg nicht in Frage kommt, denn der würde auf derselben Seite des Wippbalkens sitzen. Dann entsteht ein Riesenvakuum.

In das ein Dritter steigt?

Kann sein. Oder es gibt eruptive Lösungen und der „ach so Brave“ geht eines Tages Zigarettenholen und schickt eine Postkarte aus Dschibutti. Das bedient natürlich das Klischee, doch die müssen ja auch erst einmal entstehen.

Das klingt ja, als wäre ein Horoskop ein Drehbuch, ein Skript. Jetzt stellt sich wieder die Frage: Wie weit kann man das ändern?

Warum wollen Sie es unbedingt ändern? Warum nicht einfach lustvoll spielen. Mal als Tragödie, mal als Komödie.

Das klingt so leichtfüßig, wie Sie das sagen. Haben wir diese Wahl wirklich?

Es gibt Determiniertheit und wir haben innerhalb einer Struktur die freie Wahl, was wir daraus machen. Doch je unbewusster wir sind, um so zwingender spulen wir die Dinge in einer schmalen Bandbreite ab. Oder wir arbeiten immer gegen unsere Natur. Man kann natürlich mit einer Haarkrause ein Leben lang Freundschaft mit einem Glätteisen schließen, das ist eine Sache des Aufwandes. Wenn wir die Dinge als zu uns gehörig begreifen, werden wir allemal gestalterischer, spielerischer, selbstverantwortlicher.

Heißt das, die Astrologie zeigt Ordnungen, Strukturen auf?

Ja, ein Horoskop sehen bedeutet „Struktur sehen“. Und bei einer Beratung wird die aufgezeigt. Und es ist dann ihre Entscheidung, ob Sie eine Skitour machen, zu Hause bleiben oder gleich „Singing in the rain“ pfeifen.



Fotos: Karin Hofbauer

Hannelore Traugott

Leiterin der gleichnamigen Astrologieschule in Salzburg, Beratungspraxis in Traunkirchen, arbeitet zusammen mit der Gruppe TRYAS, einem renommierten Team von Psychologen und Psychotherapeuten, mit denen sie den speziell ausgearbeiteten Lehrgang „Psychologie für Astrologen“ anbietet. Weitere Schwerpunkte sind die Vermittlung von Astrologie mit Einsatz von Mythen und Masken (Maskentheater) sowie Lilith, Eros des Schwarzen Mondes – Verlag: Astrodata.

Hannelore Traugott

Attweg 3, A-4801 Traunkirchen
Tel.: 07617 / 34 244
Fax: 07617 / 34 243
E-Mail: hannelore.traugott@aon.at

www.lilith.at

Astrologie als Hobby? Astrologie als Beruf?

Seminare/Ausbildung/Beratung bei Hannelore Traugott
Unverbindliches **Schnupperseminar/ Salzburg 30.01.2010**
Neu: regelmäßige Abendkurse in Wels